

News|Regionen|Bern|Riesen-Wels in Studen: Enten im Restaurantteich sind in Gefahr

Publiziert 15. Oktober 2025, 14:28

## Studen BE: Wels frisst Entlein im Teich – Beizerin will ihn loswerden

Der Wels eines Restaurantteichs ist gross geworden und bedient sich am «Gourmet-Bufferet» im Teich. Die Chefin will ihn loswerden, doch alle Fischer scheiterten bisher.



Dieser Wels im Restaurantteich ernährt sich von kleinen Enten. Stefanie Schwab/zvg

### Darum gehts

- Ein Riesenwels im Teich des Restaurants Florida in Studen frisst Entlein.
- Fischer versuchen seit Wochen, das Tier zu fangen.
- Der Wels ist sehr schlau: Er beisst nicht auf Köder an.
- Experten sagen: Welse sind Spitzenprädatoren. Sie fressen, was ins Maul passt.

«Mein Vater bekam vor dreissig Jahren [zwei kleine Welse geschenkt](#). Er dachte, sie wären im Teich herzig», sagt Stefanie Schwab zu 20 Minuten. Sie ist Chefin des Restaurants Florida in Studen – und das in dritter Generation.

Vom Restaurant aus hat man beim Essen direkten Blick auf den Teich. Darin schwimmen verschiedene Fische und Entenarten: «Ich kaufe immer Zuchtenten, damit wir hier eine schöne Vielfalt an Enten haben. Das ist eine Attraktion für die Gäste.»

Vor etwa zehn Jahren hätten sie dann den ersten Wels aus dem Teich entfernt, er wurde zu gross. «Jetzt ist es Zeit, den zweiten Wels auch herauszunehmen. Er frisst die kleinen Entlein im Teich», sagt die Wirtin.

## Niemand schafft es, den Wels zu fangen

In den letzten Jahren habe sie verschiedene befreundete Fischer eingeladen, den Wels zu fangen. «Von denen hat es aber keiner geschafft.» Schliesslich habe sie einem Mitarbeiter gesagt, dass nun wirklich etwas passieren müsse.

Dieser habe daraufhin vor rund zwei Wochen einen Aufruf in den sozialen Medien gestartet. «Seither kommen täglich Fischer vorbei – aber noch keinem ist es gelungen, das Tier zu fangen.»

Laut Schwab ist der Wels mindestens 1,50 Meter lang, vermutlich sogar grösser. «Ich kann nur schätzen und möchte nicht übertreiben – man sieht ja nie den ganzen Fisch. Meistens sieht man nur die Schwanzflosse.»



Beim Essen im Florida hat man Ausblick auf den Teich und seine Bewohner. 20min/Anina Schutz

## «Er hat hier ein richtiges Gourmet-Buffet»

Man merke deutlich, dass der Wels sehr schlau sei. «Er hat hier im Teich ein richtiges Gourmet-Buffet und kann sich an den Tieren bedienen. In freier Wildbahn müssten Welse jagen – hier ist er wählerisch und beisst nicht auf jeden Köder an.»

Die Fischer hätten es bereits mit Hühnerherzen oder Leberstücken versucht. «Einmal probierte es jemand sogar mit einer toten Ente als Köder – aber auch da war er zu clever, um anzubeissen.»

Diejenigen, die ihr Glück versuchen, bekommen von Stefanie Schwab Getränke und Essen spendiert. «Die meisten wollen aber gar keine Belohnung – ihnen geht es um den Ruhm», sagt sie. Wer den Wels fängt, darf ihn behalten.



Laurent und Ennio versuchen ihr Glück. Sie würden den Wels dem Restaurant zur Verfügung stellen, sagen sie.

## **Chefin hat stets ein Auge auf die Fischer**

Auch als 20 Minuten vor Ort ist, stehen schon am Morgen einige Fischer am Teich. Die Chefin hat stets ein Auge auf sie, geht hinaus und spricht mit allen, auch mit Laurent (15) und Ennio (15). «Wir sind hier, um den Wels zu fangen», sagt Laurent selbstbewusst.

Auf die Frage, was sie mit dem Fisch machen würden, wenn sie ihn tatsächlich fangen, meint Ennio: «Wir würden ihn erlegen, filetieren und essen – oder wahrscheinlich dem Restaurant schenken.»

## **«Sie fressen, was ins Maul passt»**

Dass Welse auch kleine Enten fressen, sei keineswegs aussergewöhnlich, sagt Dr. Jakob Brodersen, Abteilungsleiter für Fischökologie und Evolution an der Eawag, zu 20 Minuten. Die Eawag ist das Wasserforschungsinstitut des Bundes und Teil des ETH-Bereichs.

«Welse sind ausgesprochene Allesfresser. Sie fressen, was in ihr Maul passt.» Je grösser der Wels, desto vielfältiger seine Beute: «Während Jungtiere sich von Insektenlarven ernähren, fressen grössere Exemplare kleine Fische – und besonders grosse Tiere greifen auch zu Enten, anderen Wasservögeln oder grösseren Fischen.»



Welse sind Spitzenprädatoren und fressen, was in ihr Maul passt, sagt ein Experte. Getty Images/iStockphoto

## «Welse sind Spitzenprädatoren»

In kleineren Gewässern wie in diesem Restaurantteich seien Welse oft die Spitzenprädatoren: «Solche grossen Räuber haben einen enormen Einfluss auf das Ökosystem», sagt Brodersen. Das könne positive oder negative Folgen haben: In natürlichen Gewässern seien sie wichtig für das Gleichgewicht des Ökosystems.

In einem künstlichen, kleinen Teich – etwa einem Restaurantweiher – könne ein grosser Wels jedoch das gesamte System durcheinanderbringen. «Solche künstlichen Lebensräume sind ohnehin empfindlich, und ein grosser Räuber kann dort das Gleichgewicht völlig verändern», so Brodersen.